

**5756/AB**  
Bundesministerium vom 14.05.2021 zu 5810/J (XXVII. GP)  
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
sozialministerium.at

Dr. Wolfgang Mückstein  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.201.919

Wien, 12.5.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5810/J der Abgeordneten Ecker betreffend aktuelle Daten im Bereich der Pflege** wie folgt:

**Frage 1:**

- *Wie viele pflegebedürftige Personen gibt es in Österreich zum Zeitpunkt der Anfrage? Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlechtern und Bundesländern.*

Nachstehend ist die Anzahl der Personen mit Anspruch auf Pflegegeld, aufgeschlüsselt nach Bundesländern, dargestellt:

Quelle der Auswertung: Anwendung Pflegegeldinformation – PFIF des Dachverbandes Stand der Auswertung: Monat Februar 2021

<b>Wien</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	27.842	10.526	17.316
Stufe 2	19.264	7.300	11.964
Stufe 3	15.776	6.024	9.752
Stufe 4	11.511	4.461	7.050
Stufe 5	7.497	2.490	5.007
Stufe 6	3.827	1.493	2.334
Stufe 7	1.480	592	888
<b>gesamt</b>	<b>87.197</b>	<b>32.886</b>	<b>54.311</b>

<b>Niederösterreich</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	25.867	9.419	16.448
Stufe 2	20.028	7.615	12.413
Stufe 3	15.710	6.195	9.515
Stufe 4	15.047	5.606	9.441
Stufe 5	10.124	3.572	6.552
Stufe 6	2.988	1.333	1.655
Stufe 7	2.097	805	1.292
<b>gesamt</b>	<b>91.861</b>	<b>34.545</b>	<b>57.316</b>

<b>Burgenland</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	4.900	1.802	3.098
Stufe 2	3.913	1.488	2.425
Stufe 3	3.609	1.426	2.183
Stufe 4	3.458	1.248	2.210
Stufe 5	2.305	731	1.574
Stufe 6	671	287	384
Stufe 7	353	141	212
<b>gesamt</b>	<b>19.209</b>	<b>7.123</b>	<b>12.086</b>

<b>Oberösterreich</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	19.077	6.670	12.407
Stufe 2	14.414	5.581	8.833
Stufe 3	12.923	5.092	7.831
Stufe 4	9.792	3.771	6.021
Stufe 5	8.772	3.056	5.716
Stufe 6	2.343	1.020	1.323
Stufe 7	1.569	539	1.030
<b>gesamt</b>	<b>68.890</b>	<b>25.729</b>	<b>43.161</b>

<b>Steiermark</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	20.216	7.150	13.066
Stufe 2	16.990	6.502	10.488
Stufe 3	14.510	5.542	8.968
Stufe 4	11.960	4.552	7.408
Stufe 5	9.909	3.354	6.555
Stufe 6	4.440	1.876	2.564
Stufe 7	1.870	641	1.229
<b>gesamt</b>	<b>79.895</b>	<b>29.617</b>	<b>50.278</b>

<b>Kärnten</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	11.392	4.127	7.265
Stufe 2	7.732	3.008	4.724
Stufe 3	6.569	2.411	4.158
Stufe 4	5.003	1.833	3.170
Stufe 5	3.520	1.202	2.318
Stufe 6	1.468	614	854
Stufe 7	555	201	354
<b>gesamt</b>	<b>36.239</b>	<b>13.396</b>	<b>22.843</b>

<b>Salzburg</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	7.592	2.770	4.822
Stufe 2	5.312	2.103	3.209
Stufe 3	5.702	2.072	3.630
Stufe 4	3.316	1.258	2.058
Stufe 5	2.840	1.001	1.839
Stufe 6	1.023	460	563
Stufe 7	485	193	292
<b>gesamt</b>	<b>26.270</b>	<b>9.857</b>	<b>16.413</b>

<b>Tirol</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	8.685	3.103	5.582
Stufe 2	6.942	2.679	4.263
Stufe 3	6.911	2.619	4.292
Stufe 4	4.744	1.881	2.863
Stufe 5	3.786	1.301	2.485
Stufe 6	1.794	762	1.032
Stufe 7	403	165	238
<b>gesamt</b>	<b>33.265</b>	<b>12.510</b>	<b>20.755</b>

<b>Vorarlberg</b>	<b>gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Stufe 1	4.288	1.612	2.676
Stufe 2	4.018	1.524	2.494
Stufe 3	3.526	1.451	2.075
Stufe 4	2.395	1.027	1.368
Stufe 5	2.255	833	1.422
Stufe 6	1.207	471	736
Stufe 7	250	108	142
<b>gesamt</b>	<b>17.939</b>	<b>7.026</b>	<b>10.913</b>

Ausland	gesamt	Männer	Frauen
Stufe 1	343	128	215
Stufe 2	394	150	244
Stufe 3	353	153	200
Stufe 4	411	175	236
Stufe 5	327	115	212
Stufe 6	170	55	115
Stufe 7	45	22	23
<b>gesamt</b>	<b>2.043</b>	<b>798</b>	<b>1.245</b>

Gesamt	gesamt	Männer	Frauen
Stufe 1	130.202	47.307	82.895
Stufe 2	99.007	37.950	61.057
Stufe 3	85.589	32.985	52.604
Stufe 4	67.637	25.812	41.825
Stufe 5	51.335	17.655	33.680
Stufe 6	19.931	8.371	11.560
Stufe 7	9.107	3.407	5.700
<b>gesamt</b>	<b>462.808</b>	<b>173.487</b>	<b>289.321</b>

## Frage 2 bis 4:

- Wie viele dieser Pflegefälle werden von pflegenden Angehörigen betreut? Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlechtern.
- In welchen Bundesländern sind aktuell die pflegebedürftigen Personen, die von pflegenden Angehörigen betreut werden, wohnhaft gemeldet? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.
- In welchen Bundesländern sind aktuell die pflegenden Angehörigen wohnhaft gemeldet? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.

Einleitend ist zu bemerken, dass im Gegensatz zu Menschen mit Anspruch auf Pflegegeld keine Einzelfallerfassung von pflegenden Angehörigen erfolgt.

Um einen tieferen Einblick in den Lebensalltag pflegender Angehöriger zu erhalten, beauftragte das Sozialministerium im Jahr 2017 das Institut für Pflegewissenschaft in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Wien mit der Durchführung einer Studie zur „Situation pflegender Angehöriger“.

Der Endbericht „Angehörigenpflege in Österreich – Einsichten in die Situation pflegender Angehöriger und in die Entwicklung informeller Pflegenetzwerke“ wurde Ende 2018 veröffentlicht.

Auf Basis der im Rahmen der Studie erhobenen Daten und unter Einbezug anderer Quellen kann geschätzt werden, dass in Österreich, ohne Berücksichtigung von 3,5% pflegenden Kindern und Jugendlichen, rund 801.000 Personen zu Hause und 146.000 im Bereich der stationären Langzeitpflege auf privater Basis auf irgendeine Art und Weise in die Pflege und Betreuung eines anderen Menschen involviert sind. Das sind zusammen 947.000 Personen.

Darüber hinaus konnten im quantitativen Studienteil unter anderem die folgenden Daten erhoben werden:

- Pflege durch Angehörige ist nach wie vor „weiblich“. Der Anteil der Frauen beträgt in der häuslichen Pflege 73%, in der stationären Langzeitpflege 63%.
- Das Durchschnittsalter der pflegenden Angehörigen zu Hause und im stationären Bereich ist mit knapp über 60 Jahren ähnlich.
- Pflegende (Schwieger- bzw. Stief) Kinder sind die größte Gruppe pflegender Angehöriger (41% im Setting „zu Hause lebend“; 55% in der stationären Langzeitpflege), bei einer Pflege zu Hause spielen aber auch (Ehe)Partnerinnen/Partner eine beinahe ebenso wichtige Rolle (35%). In beiden Settings sind mehr als 50% der pflegenden Angehörigen bereits in Pension.
- Angehörige von zu Hause lebenden, gepflegten Personen wohnen zu einem hohen Anteil (61%) mit diesen in einem gemeinsamen Haushalt. Ist dies nicht der Fall, können Angehörige die Gepflegten in der Regel schnell erreichen (62% innerhalb von 15 Minuten). Etwas geringer ist die rasche Erreichbarkeit in der stationären Langzeitpflege (47% innerhalb von 15 Minuten).

- Bei jeweils einer deutlichen Mehrheit der pflegenden Angehörigen in beiden Settings ist zumindest eine weitere Person in die Pflege involviert. Im Falle einer Pflege zu Hause beträgt dieser Prozentsatz 67%, im stationären Setting 71%.
- Betrachtet man die formelle und informelle Unterstützung von pflegenden Angehörigen insgesamt, so zeigt sich, dass in 34% der Fälle beides vorhanden ist, während 35% ausschließlich Unterstützung aus dem informellen Bereich bekommen und 12% ausschließlich durch formelle Angebote unterstützt werden.

**Frage 5:**

- Wie viele Pflegefälle, die von pflegenden Angehörigen betreut werden und denen ein Anspruch nach dem österreichischen Bundespflegegeld zusteht sind nicht in Österreich wohnhaft? Bitte um Aufschlüsselung nach einzelnen Staaten.*

Nachstehend ist die Anzahl der Personen dargestellt, bei welchen das Pflegegeld aufgrund der Bestimmungen der VO (EG) Nr. 883/2004 bzw. des § 5a des Opferfürsorgegesetzes ins Ausland geleistet wird:

Quelle der Auswertung: Anwendung Pflegegeldinformation – PFIF des Dachverbandes

Stand der Auswertung: 1. Februar 2021

Staat	Anzahl
Argentinien	42
Australien	53
Belgien	11
Brasilien	3
Bulgarien	3
Chile	11
Deutschland	473
Ecuador	1
Finnland	1
Frankreich	24
Großbritannien	125

Staat	Anzahl
Indien	1
Israel	369
Italien	22
Kanada	29
Kolumbien	29
Kroatien	81
Luxemburg	1
Mexiko	2
Neuseeland	1
Niederlande	4
Norwegen	1
Peru	2
Polen	23
Portugal	2
Rumänien	10
Schweden	5
Schweiz	21
Slowakei	16
Slowenien	42
Spanien	24
Tschechische Republik	30
Ungarn	50
Uruguay	6
Venezuela	1
Vereinigte Staaten (USA)	520
Zypern	3
<b>Gesamt 2.031</b>	<b>2.031</b>

Eine Aufschlüsselung nach Personen, die ausschließlich von pflegenden Angehörigen betreut werden, ist dabei nicht möglich.

**Frage 6:**

- *Wie viele pflegende Angehörige nehmen aktuell die Möglichkeit einer Selbstversicherung in Anspruch? Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlechtern*

Vorweg wird festgehalten, dass in Bezug auf die Selbstversicherung pflegender Angehöriger die endgültigen Zahlen für 2020 zum Zeitpunkt der Beantwortung der gegenständlichen Anfrage noch nicht vorliegen, weil die dafür auszuwertenden Abrechnungsunterlagen der Sozialversicherung üblicherweise erst im Mai eintreffen.

Die Anzahl der selbstversicherten, pflegenden Angehörigen im Jahr 2019, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, ist in der nachstehenden Tabelle enthalten:

Bundesländer	Männlich	Weiblich	gesamt
Wien	213	887	1.100
Niederösterreich	355	2.033	2.388
Burgenland	42	496	538
Kärnten	110	723	833
Oberösterreich	279	2.010	2.289
Salzburg	67	497	564
Steiermark	342	2.306	2.648
Tirol	83	846	929
Vorarlberg	68	631	699
<i>ohne Angabe</i>	0	1	1
<b>Summe</b>	<b>1.559</b>	<b>10.430</b>	<b>11.989</b>

**Frage 7:**

- *Wie hoch sind die aktuellen Kosten, die die öffentliche Hand für die Selbstversicherung zu tragen hat?*

Im Jahr 2019 betrug der Aufwand für 11.989 Versicherte rund 59,1 Mio. EUR.

**Frage 8:**

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

In der nachstehenden Tabelle sind die Kosten im Zeitraum 2015 bis 2020 veranschaulicht:

Jahr	Betrag
2015:	47,2 Mio. €
2016:	47,6 Mio. €
2017:	51,8 Mio. €
2018:	54,5 Mio. €
2019:	59,1 Mio. €

**Frage 9:**

- *Wie viele Versicherungsmonate konnte bis zum Zeitpunkt der Anfrage eine Person aufgrund der Selbstversicherung im Bereich der pflegenden Angehörigen maximal erwerben?*

Die Anzahl der maximal zu erwerbenden Versicherungsmonate richtet sich individuell nach der Dauer der Pflegetätigkeit der/des Angehörigen. Ein Höchstausmaß ist gesetzlich nicht vorgesehen.

**Frage 10:**

- *Wie viele Versicherungsmonate werden durchschnittlich im Rahmen der Selbstversicherung erworben?*

Ich ersuche um Verständnis, dass die Frage 10 nicht beantwortet werden kann, da darin nicht angeführt ist, auf welchen Zeitraum sich die Betrachtung beziehen soll, eine Durchschnittsbetrachtung der durch die Selbstversicherung erworbenen Versicherungsmonate sich allerdings auf einen gewissen Zeitraum beziehen muss.

**Frage 11:**

- *Wie viele pflegebedürftige Personen leben aktuell in einer stationären Einrichtung?  
Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Es darf auf die gemäß Pflegefondsgesetz (PFG), BGBI I Nr. 57/2011 idF BGBI I Nr. 16/2020, zu führende **Pflegedienstleistungsstatistik** als Quelle für die Beantwortung der Fragen 11 bis 13 sowie 16 bis 29 verwiesen werden.

Diese, zuletzt erstellt für das Jahr 2019, ist auf der Website der Statistik Austria (unter [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/soziales/sozialleistungen\\_auf\\_landesebene/betreuungs\\_und\\_pflegedienste/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/sozialleistungen_auf_landesebene/betreuungs_und_pflegedienste/index.html) – siehe Reiter „Weitere Informationen“) veröffentlicht. Die darin erhobenen Daten sind gemäß **Pflegedienstleistungsstatistik-Verordnung 2012 (PDStV 2012), BGBI II Nr 302/2012 idF BGBI II Nr 376/2018**, bis spätestens 30. September des jeweiligen Folgejahres von den Ländern, die aufgrund der im Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG, StF BGBI I Nr 1/1930 idF BGBI I Nr. 194/1999) normierten Kompetenzverteilung für Sachleistungen im Bereich der Pflege zuständig sind, zu übermitteln. Per 30. September 2020 wurden sohin die Daten für das Jahr 2019 gemeldet. **Aufgrund der bereits dargelegten Zuständigkeit der Länder besteht zum derzeitigen Zeitpunkt kein Einblick in die Daten für 2020 oder 2021.**

Seitens des Bundes werden die Länder und Gemeinden im Bereich der Langzeitpflege finanziell unterstützt, um die wachsenden Kosten in diesem Bereich abzudecken. Die aus dem Pflegefonds ausbezahlten Zweckzuschüsse sollen insbesondere die Sicherung und Verbesserung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen sowie die Sicherung und den Aus- und Aufbau des Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes fördern. Die dafür vom Bund aufgewendeten Zweckzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 3.249 Mio. EUR für die Jahre 2011 bis 2021.

Die Länder haben anlässlich einer zur Anzahl von Bewohner\*innen in stationären Einrichtungen erfolgten Rückfrage folgende, derzeit den Ländern bereits vorliegende Zahlen genannt:

Bundesland	Anzahl Bewohner*innen in APH
Burgenland	2.139
Kärnten	5.301
Niederösterreich	9.973
Oberösterreich	11.752
Salzburg	4.805
Steiermark	11.927
Tirol	5.800
Vorarlberg	2.400
Wien	13.645

Quelle: Ämter der Landesregierungen

#### Frage 12:

- *Wie hoch sind die aktuellen Kosten, die die öffentliche Hand für die Unterbringung pflegebedürftiger Personen in stationären Einrichtungen zu tragen hat?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

#### Frage 13:

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für stationäre Einrichtungen (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	32.507.523	31.877.669	35.933.670	42.581.503	53.595.858
Kärnten	64.287.248	64.663.011	66.410.931	83.585.025	93.380.875

	2015	2016	2017	2018	2019
Niederösterreich	180.350.996	182.656.245	186.483.530	239.813.486	249.602.906
Oberösterreich	180.385.143	184.545.158	188.327.398	242.210.070	248.851.426
Salzburg	56.723.357	57.446.736	59.106.792	73.531.235	83.741.153
Steiermark	242.061.099	253.849.070	260.948.016	314.133.875	348.712.144
Tirol	81.601.353	84.505.930	86.651.370	111.140.649	108.576.269
Vorarlberg	56.615.971	55.730.025	60.443.753	76.913.684	83.126.812
Wien	499.762.832	490.018.056	566.143.393	615.664.374	663.010.376
<b>Österreich*</b>	<b>1.394.295.522</b>	<b>1.405.291.900</b>	<b>1.510.448.853</b>	<b>1.799.573.901</b>	<b>1.932.597.819</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

#### Frage 14 und 15:

- Wie hoch sind die aktuellen Kosten, die die öffentliche Hand für das Bundespflegegeld zu tragen hat?
- Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?

	UG 21 in Mio. €	UG 23 in Mio. €	Gesamt in Mio. €
<b>2015</b>	2.273,4	210,9	2.484,3
<b>2016</b>	2.296,0	219,3	2.515,3
<b>2017</b>	2.279,3	217,5	2.496,8
<b>2018</b>	2.387,9	218,2	2.606,1
<b>2019</b>	2.403,8	219,6	2.623,4
<b>2020</b>	2.557,5	225,5*	2.783,0
<b>2021</b>	2.649,9*	232,3*	2.882,2

\*BVA

**Frage 16:**

- *Wie viele pflegebedürftige Personen nehmen aktuell mobile Dienste in Anspruch?  
Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Unter Verweis auf die Ausführungen zu Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 17:**

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Anzahl der pflegebedürftigen Personen, die mobile Dienste in den Jahren 2015 bis 2019 in Anspruch genommen haben, stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	5.007	5.210	5.484	6.151	6.416
Kärnten	10.402	11.156	11.543	11.597	11.694
Niederösterreich	30.784	30.436	31.397	31.809	31.845
Oberösterreich	20.791	20.587	20.571	21.012	20.841
Salzburg	7.250	7.508	7.636	8.040	8.087
Steiermark	23.313	23.864	24.070	25.234	25.233
Tirol	10.247	10.584	10.987	11.420	11.827
Vorarlberg	8.340	8.322	8.254	8.293	8.259
Wien	29.190	29.370	29.500	29.930	28.950
<b>Österreich</b>	<b>145.324</b>	<b>147.037</b>	<b>149.442</b>	<b>153.486</b>	<b>153.152</b>

**Frage 18:**

- *Wie hoch sind die aktuellen Kosten, die die öffentliche Hand für mobile Dienste zu tragen hat?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 19:**

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für mobile Dienste (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	8.665.898	9.393.149	10.123.207	11.717.569	14.286.927
Kärnten	25.911.508	29.416.305	29.306.017	31.898.597	33.113.071
Niederösterreich	58.714.609	62.860.159	64.132.575	74.808.022	82.297.479
Oberösterreich	37.319.389	37.847.035	38.897.613	39.850.961	41.492.347
Salzburg	21.241.289	19.296.258	22.625.785	22.945.817	23.740.220
Steiermark	39.254.706	41.460.000	42.737.297	49.969.274	61.144.201
Tirol	31.101.561	32.154.355	33.263.817	34.857.615	37.480.782
Vorarlberg	11.895.508	12.488.546	13.251.093	14.607.088	15.821.683
Wien	152.288.545	154.915.143	150.572.602	146.815.002	149.949.297
<b>Österreich*</b>	<b>386.393.013</b>	<b>399.830.950</b>	<b>404.910.006</b>	<b>427.469.945</b>	<b>459.326.007</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

**Frage 20:**

- *Wie viele pflegebedürftige Personen nehmen die teilstationären Einrichtungen in Anspruch? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 21:**

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für teilstationären Dienste (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	556.149	586.018	569.600	759.241	1.067.999
Kärnten	379.324	415.298	397.402	433.240	710.127
Niederösterreich	971.098	974.614	1.007.679	1.123.668	1.285.167
Oberösterreich	1.942.894	2.101.556	2.198.116	2.228.173	2.268.014
Salzburg	801.920	812.060	834.580	995.000	1.017.560
Steiermark	2.484.849	2.524.931	2.555.648	2.512.880	2.672.740
Tirol	1.404.803	1.782.905	2.038.364	2.381.787	3.021.488
Vorarlberg	274.875	270.408	325.689	348.419	717.912
Wien	14.559.640	14.787.914	14.176.849	14.667.001	15.376.385
<b>Österreich*</b>	<b>23.375.552</b>	<b>24.255.704</b>	<b>24.103.927</b>	<b>25.449.409</b>	<b>28.137.392</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

**Frage 22:**

- *Wie viele Personen befinden sich aktuell in Kurzzeit-Pflege? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 23:**

- *Wie hoch waren diese Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für die Kurzzeitpflege (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	387.279	574.979	736.853	773.460	784.929
Kärnten	786.850	715.460	699.556	559.737	557.890
Niederösterreich	7.195.427	8.289.080	8.854.314	9.054.409	8.906.294
Oberösterreich	229.760	334.464	303.342	322.980	290.159
Salzburg	255.659	263.075	271.618	268.595	267.115
Steiermark	bei den stationären Diensten enthalten; nicht getrennt verfügbar				
Tirol	819.297	851.116	845.704	1.071.051	1.344.140
Vorarlberg	781.542	921.500	1.285.226	2.052.452	2.396.134
Wien	7.128.397	7.964.981	7.465.315	9.045.796	7.497.998
<b>Österreich*</b>	<b>17.584.211</b>	<b>19.914.655</b>	<b>20.461.928</b>	<b>23.148.480</b>	<b>22.044.659</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

**Frage 24:**

- *Wie viele Personen nahmen die alternativen Wohnformen in Anspruch? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 25:**

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für die alternativen Wohnformen (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	167.552	227.879	285.981	569.804	645.836
Kärnten	906.119	940.141	1.073.669	1.081.902	1.392.827
Niederösterreich	Kein öffentlich finanziertes Angebot				
Oberösterreich	259.626	215.630	221.771	213.831	237.247
Salzburg	Kein öffentlich finanziertes Angebot				
Steiermark	2.924.337	2.926.111	3.017.349	3.116.504	3.546.878
Tirol	Kein öffentlich finanziertes Angebot				
Vorarlberg	1.236.009	1.330.302	1.471.494	1.931.071	2.618.252
Wien	80.195.870	77.965.846	12.676.223	12.517.705	13.269.948
<b>Österreich*</b>	<b>85.689.513</b>	<b>83.605.909</b>	<b>18.746.487</b>	<b>19.430.817</b>	<b>21.710.988</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

**Frage 26:**

- *Ist Ihrem Ministerium bekannt, wie viele Personen aktuell im Bereich Case- und Care-Management tätig sind?  
Wenn ja, wie viele Personen sind es aktuell?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 27:**

- *Welche Träger sind für den Bereich Case- und Care-Management zuständig?*

Dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz liegen aufgrund der Länderzuständigkeit für Sachleistungen im Bereich der Pflege keine Daten vor, welche Träger für den Bereich Case- und Care-Management zuständig sind.

**Frage 28:**

- *Wie hoch sind die aktuellen Kosten, die die öffentliche Hand für den Bereich Case- und Care-Management zu tragen hat?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

**Frage 29:**

- *Wie hoch waren die Kosten aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2020?*

Unter Verweis auf die Ausführungen zur Frage 11 ersuche ich um Verständnis, dass Daten für die Jahre 2020 und 2021 noch nicht vorliegen.

Die Nettoausgaben für Case- und Care-Management (in EUR) stellen sich für die Jahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	Kein öffentlich finanziertes Angebot				319.451
Kärnten	444.121	479.109	494.413	594.299	630.128
Niederösterreich	1.871.087	2.006.778	1.941.711	2.730.885	2.832.463
Oberösterreich	1.956.773	1.981.079	2.053.821	2.220.251	2.396.259
Salzburg	881.393	922.890	876.047	987.876	990.523
Steiermark	0	0	0	633.785	629.135
Tirol	499.778	573.474	639.668	837.055	981.097

	2015	2016	2017	2018	2019
Vorarlberg	1.592.404	951.116	1.151.732	1.387.172	1.669.118
Wien	5.322.786	4.684.471	5.004.765	5.395.372	5.668.495
<b>Österreich*</b>	<b>12.568.342</b>	<b>11.598.917</b>	<b>12.162.157</b>	<b>14.786.695</b>	<b>16.116.669</b>

\* Abweichungen der errechneten Summe von der in der Pflegedienstleistungsstatistik ausgewiesenen Summe können sich aufgrund von Rundungen ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

